

## Informationsvorlage

136/2018/1

<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Gremium:</b>	<b>Art der Sitzung:</b>	
26.08.2020	Ausschuss für ÖPNV, Wirtschaftsförderung und Fremdenverkehr	öffentlich	zur Kenntnisnahme

### Tagesordnung:

Radschnellwege/Pendler-Radroute Vorderpfalz

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

### Finanzielle Auswirkung:

Ja  Nein

Leistungsbezeichnung:	
Produktsachkonto:	
Investitionsmaßnahme/Projekt:	
Haushaltsansatz:	
Noch verfügbar:	
Bemerkungen:	

Bad Dürkheim, 19.08.2020

Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Landrat

## Zusammenfassung:

Der Kreis Bad Dürkheim beantragte 2018 beim Verband Region Rhein-Neckar (VRRN), dass die wichtigen Fahrradpendlerverbindungen innerhalb des Landkreises zur Einrichtung von Radschnellwegen/Rad-Pendler-Routen im Zuge einer Machbarkeitsstudie untersucht und ausgewiesen werden. Trotz intensiver Bemühungen ist eine Studie durch den VRRN zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Radschnellwegeprojekte außerhalb der 2014 ermittelten Potentialräume werden aktuell nicht vom Land gefördert.

## Inhalt:

Im Zeitraum September 2013 – März 2014 wurde im Auftrag des Landesbetriebs Mobilität (LBM) von der Grontmij GmbH eine Potenzialstudie zur Ermittlung möglicher Radschnellverbindungen in Rheinland-Pfalz durchgeführt (<https://www.radwanderland.de/public/images/140624-Potenzial.pdf>). In dieser wurden unter anderem folgende potentiell geeignete Korridore, an deren Anbindung der Landkreis Bad Dürkheim partizipieren könnte, ermittelt: 3 Oberrhein zwischen Karlsruhe / Wörth und Worms, 4 Kaiserslautern – Landstuhl, 7 Landau – Neustadt a. d. Weinstraße über Edenkoben.

In Vorbereitung für den Ausbau von Radschnellwegeverbindungen auf rechts- und linksrheinischer Seite der Metropolregion wurden Machbarkeitsstudien für folgende Trassen veröffentlicht: Radschnellweg Rhein-Neckar / Teilabschnitt Heidelberg – Mannheim, Radschnellweg Rhein-Neckar / Teilabschnitt Ludwigshafen – Schifferstadt, Radschnellweg Schifferstadt / Wörth, Radschnellweg Rhein-Neckar / Darmstadt, Radschnellweg Heidelberg / Bruchsal (<https://www.m-r-n.com/was-wir-tun/themen-und-projekte/projekte/radschnellwege>). Bei der Verwirklichung der Trassen ist geplant die Trasse Ludwigshafen – Schifferstadt an die Trasse Mannheim – Heidelberg anzubinden. Eine Machbarkeitsstudie für das Teilabschnitt Ludwigshafen – Frankenthal – Worms befindet sich aktuell in Bearbeitung.

In einem weiteren Schritt wurden vom VRRN parallel Überlegungen angestellt, wie ein Radschnellwegenetz in der Metropolregion etabliert werden kann und verschiedenen Achsen durch den Verband identifiziert (siehe Abbildung 2 Kreisausschuss Beschlussvorlage 136/2018). Achsen im Landkreis Bad Dürkheim wurden vom Verband nicht identifiziert. Ein erstes Planungstreffen rheinland-pfälzischer Kommunen mit dem VRRN fand hierzu am 5. Dezember 2017 statt. Im Anschluss an dieses Treffen wurden vom Kreis Bad Dürkheim Verbindungen für Rad-Pendler-Routen vorgeschlagen, die in eine mögliche Untersuchung (Machbarkeitsstudie) einbezogen werden sollen. Dabei wird es sich voraussichtlich um Zubringer zu den oben erwähnten „großen“ Radschnellwegen handeln, die jedoch von besonderer Bedeutung für den Kreis sind (siehe Abbildung 3 Kreisausschuss Beschlussvorlage 136/2018).

Die vorgeschlagenen großräumigen Routen durch den Landkreis Bad Dürkheim berücksichtigen eine Anbindung von Bad Dürkheim aus an den geplanten Radschnellweg zwischen Mannheim – Schifferstadt – Wörth in Ludwigshafen. Über diese Strecke soll auch der Radpendlerverkehr zu großen Arbeitgebern in der Rhein-Neckarregion, wie zum Beispiel: BASF und Amazon, verbessert werden. Eine Verbindung entlang der Weinstraße

Seite 3 Informationsvorlage **136/2018**

zwischen Landau über Neustadt, Bad Dürkheim nach Grünstadt und eine Weiterverbindung von Grünstadt nach Worms. Desweiteren beinhaltet dieser eine Route zwischen Kaiserslautern und Schifferstadt/Speyer über Neustadt als zweiten Zugang an die geplante Strecke zwischen Mannheim – Schifferstadt – Wörth und Anbindung der Kommunen im Pfälzerwald Richtung Kaiserslautern. Die vorgesehenen Verbindungen können somit alle großen Wirtschaftsräume der Region von und über den Landkreis Bad Dürkheim anbinden.

Die heute weitgehend abgeschlossenen Machbarkeitsstudien der Oberrheinachse Worms-Ludwigshafen- Karlsruhe kristallisierten sich in der Abstimmung des VRRN mit dem LBM als die Teilabschnitte heraus, die zunächst betrachtet werden sollen.

Seitens des Verbandes war beabsichtigt zur Abstimmung des Untersuchungskorridors und der möglichen gemeinsamen Durchführung einer Machbarkeitsstudie für den Anschluss der pfälzischen Landkreise und kreisfreien Städten im Herbst 2018 ein weiteres Treffen durchzuführen. Ziel war es eine gemeinsame Machbarkeitsstudie durch den VRRN zu erarbeiten. Für die durch das Land eine Förderung der Studie in Aussicht gestellt wurde. Für die Radwege die den Landkreis an die geplanten Trassen anschließen könnten, sind keine Pendleradwege oder Radschnellwege durch den VRRN in Planung. Die Überlegungen des VRRN gehen eher in Richtung von hochwertigen Radwegen die nicht den technischen Anforderungen des Landes für Radschnellwege entsprechen.

Vom Kreisausschuss wurde daher am 27.08.2018 beschlossen beim VRRN zu beantragen, dass die innerhalb des Landkreises wichtigen Pendlerverbindungen zur Einrichtung von Radschnellwegen/Rad-Pendler-Routen im Zuge einer Machbarkeitsstudie untersucht und ausgewiesen werden.

Hierzu wurden vom Landkreis folgende Schritte unternommen:

Der VRRN wurde vom Landkreis am 13.09.2018 gebeten, den Kreisausschussbeschluss vom 27.08.2018 aufzunehmen.

Am 30.08.2019 wurde der VRRN um die Aufnahme des Landkreises Bad Dürkheim in die Planungen des Verbandes und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (MWVLW) um Unterstützung des Landes bei der Aufnahme des Landkreises Bad Dürkheim in die Planungen des Verbandes gebeten.

Im Frühjahr fand ein Gespräch zwischen dem VRRN und dem MWVLW statt. Aus diesem Gespräch liegt uns die Information vor, dass keine Radschnellwegeprojekte außerhalb der 2014 ermittelten Potentialräume gefördert werden. Im Landkreis Bad Dürkheim wurde, wie bereits erwähnt kein Potentialraum für einen Radschnellweg ermittelt; er ist somit nicht an diesen Projekten beteiligt.

Die Kreisverwaltung informiert und unterstützt die Kommunen im Landkreis, insbesondere bei kooperativen Projekten, aktiv und soweit möglich durch koordinierende, abstimmende Tätigkeiten im Bereich Radwegeausbau/-wartung und übernimmt in Absprache und nach verfügbarer Kapazität die gemeinsame Stellung von Förderanträgen für Radwegeprojekte.